

Reisejahre.

Siebzehneinhalb Jahr war Laura alt, als sie sich zur Abfahrt in die weite, weite Welt rüstete. Olga und Eveline gingen mit dem Vater und einer älteren Verwandten auf die Reise nach Frankreich und Italien, um dann den Vater in die nordische Residenz, wo er Gesandter war, zu begleiten, in die große Welt zu treten und bei Hofe vorgestellt zu werden. Fräulein Helmers wandte sich zuerst ihrer Heimat zu, reich belohnt durch den Dank der Großmama, durch eine reichliche Pension des Grafen und durch die Anhänglichkeit ihrer Schülerinnen. Lauras Weg führte nach Osten auf das Gut der Baronin von Söller, an die sie durch die alte Baronin empfohlen war. Ihr bangte nicht! Prangte doch die Natur im vollsten Frühlingsschmucke. War es doch Mai und am frühen Morgen hatten die munteren Vögel auf dem Baum vor dem Fenster ihr ein Ständchen gebracht. Noch einmal ließ sie den Blick hinüberschweifen über die erwachte Schönheit, ließ ihn ruhen auf dem lieben Zimmer, in dem sie so manche stille Stunde zugebracht; alle Freude vergangener Jahre tauchte vor ihr auf, so daß sie in innigster, herzlicher Nührung die Hände der Baronin an ihre Lippen zog, als sie unten von ihr Abschied nahm, und die Worte des Dankes in ihren Thränen erstarben. Ernst, freundlich, wie immer, legte die Baronin die Hand auf ihren Kopf: „Sei gut, sei treu! damit Gott und die Eltern dich segnen!“ sagte sie bewegt.